Kunsthalle Wien

Information in Leichter Sprache

Ibrahim Mahama Zilijifa

9. Juli bis
2. November 2025

Wer hat dieses Heft gemacht?

Die Texte sind von:

- Andrea Hubin
- Daliah Touré
- Martin Walkner

Die Texte in Leichter Sprache wurden bearbeitet von:

- Maria Seisenbacher, Einfach Leicht –
  Texte besser verstehen

Die Texte in Leichter Sprache wurden geprüft von:

- Alexander Gross

Das Logo für Leichte Sprache kommt von:

- Inclusion Europe
- Mehr Informationen finden Sie hier: www.leicht-lesbar.eu

Wer ist Ibrahim Mahama?

Ibrahim Mahama ist ein Künstler aus Ghana.
Seinen Namen spricht man so aus:
I-bra-him Ma-ha-ma.
Er wurde im Jahr 1987 in Tamale in Ghana geboren.
Ghana ist ein Land in West-Afrika.
Mahama lebt und arbeitet in Accra, Kumasi und Tamale.
Das sind Städte in Ghana.

Wie heißt die Ausstellung?

Die Ausstellung heißt Zilijifa.
Das Wort spricht man so aus:
Zi-li-dschi-fa
Das Wort gibt es eigentlich nicht.
Es ist erfunden.
Das Wort setzt sich aus anderen Wörtern zusammen.
Die Wörter sind aus der Sprache Dagbani.
Dagbani wird in Tamale gesprochen.

Aus diesen Wörtern ist der Titel zusammengesetzt:

- Zili
  Das bedeutet Last.
  Wenn man zum Bespiel etwas Schweres auf dem Kopf trägt.
- Ziliji
  Das bedeutet Zug.
- Jifa
  Das bedeutet der Körper von einem toten Tier.
  Dazu sagen wir auch Kadaver.

Auf Deutsch bedeutet das erfundene Wort Zilijifa:
Last-Zug-Kadaver.

Wo ist die Ausstellung?

Die Ausstellung ist in der Kunsthalle Wien im Museums-Quartier.
Sie ist im 1. Stock.
Es ist die erste große Ausstellung von Ibrahim Mahama in Österreich.
In der Ausstellung werden neue Kunst-Werke von ihm gezeigt.

Zum Beispiel:

- Skulpturen
  Skulpturen sind Kunst-Werke, die wie ein Gegenstand
  oder eine Figur aussehen.
  Sie stehen zum Beispiel im Raum.
- Fotos
- Videos

Was gibt es in der Ausstellung zu sehen?

Mitten im Ausstellungs-Raum steht eine echte Lokomotive.
Sie ist aus Teilen von 3 alten Zügen zusammen-gesetzt.
Die Lokomotive steht auf Head-Pans.
Head-Pans sind englische Wörter.
Man spricht sie so aus:
Hed Päns.
Auf Deutsch bedeuten sie: Kopf Schüsseln.
Head-Pans sind große Metall-Schüsseln.
Frauen in Ghana tragen Sachen damit.

Zum Beispiel: Waren oder Materialien.
Sie werden auf dem Kopf getragen.
Die Schüsseln in der Ausstellung sind alt und verrostet.
Viele sind kaputt.
Die Schüsseln tragen Geschichten.
Es sind Geschichten über das Leben der Frauen.

Ibrahim Mahama hat die alten, löchrigen Schüsseln
gegen neue Schüsseln getauscht.
Er hat mehr als 5000 von diesen Schüsseln gesammelt.

An der Wand stehen 10 Fotos.
Sie zeigen Frauen die Head-Pans tragen.
Die Fotos sind in Metall-Rahmen.
Die Rahmen wurden aus alten Eisenbahn-Schienen gemacht.

An der anderen Wand sind 125 Röntgen-Bilder von Wirbel-Säulen.
Es sind Röntgen-Bilder von den Frauen die die schweren Lasten getragen haben.
Sie zeigen:
Das tägliche Tragen am Kopf macht den Körper kaputt.
Viele der Frauen haben das 200-fache Gewicht der Lokomotive
in ihren Head-Pans getragen.
Sie haben Dinge zum Markt getragen.
Oder Dinge nach Hause getragen.
Sie haben Dinge dort hin getragen, wo es keine Eisenbahn mehr gibt.
Die Bilder hängen in Metall-Rahmen.
Die Rahmen wurden aus altem Metall gemacht.

Der Zug, die Schüsseln und die Wirbel-Säulen haben etwas gemeinsam.
Alle haben kaputte Stellen.
Ibrahim Mahama interessiert sich für kaputte Stellen.
Weil sie Geschichten erzählen.

Um was geht es in der Ausstellung?

Ibrahim Mahama denkt in seiner Kunst über die Geschichte von Ghana nach.
Er zeigt, wie Kolonialismus das Land verändert hat.

Kolonialismus bedeutet:
Ein Land nimmt ein anderes Land in Besitz.
Es bestimmt dort über die Menschen und das Land.
Das Land, das die Macht hat, nennt man Kolonial-Macht.
Das andere Land nennt man Kolonie.
Die Kolonial-Macht nutzt das Land und die Menschen für sich aus.

Zum Beispiel

- nimmt sie Roh-Stoffe mit,
  wie Gold, Erdöl oder Kakao.
- zwingt sie Menschen zur Arbeit.

Die Menschen in der Kolonie dürfen oft nicht mitbestimmen.
Heute ist Kolonialismus verboten.
Aber die Folgen spürt man heute noch immer.

Ghana war eine britische Kolonie.

Eisenbahn und Transport

Ibrahim Mahama interessiert sich für die Geschichte der Eisenbahn in Ghana.
Er denkt viel über Transport nach.
Wie Dinge von Menschen getragen oder bewegt werden.
Die Eisenbahn in Ghana wurde wegen Roh-Stoffen gebaut.

Zum Beispiel wegen:

- Holz
- Bauxita
  Einem Gestein aus dem man das Metall Aluminium gewinnen kann.
- Kakao

Mit der Eisenbahn konnte man sie ins Ausland bringen.
Die Bahn hat den Kolonial-Mächten geholfen reich zu werden.
In der Ausstellung steht die Lokomotive auf den Head-Pans,
den Kopf Schüsseln.
Ibrahim Mahama erzählt damit:
Die Eisenbahn steht auf der Arbeit der Menschen in Ghana.
Die Menschen haben die Last getragen.

Ibrahim Mahama sagt damit:
Die Eisenbahn war ein Teil von Kolonialismus und Ausbeutung.
Die Menschen in Ghana mussten viel tragen.
Im Leben und in der Geschichte des Landes.
Dabei geht es nicht nur um wirkliche Lasten.
Es geht auch um die Geschichte von Ghana.
Auch diese ist sehr schwer.

Filme in der Ausstellung

In der Ausstellung kann man 3 Filme sehen.

Der erste Film heißt: Just above my Head.
Das ist ein englischer Titel.
Man spricht ihn so aus:
Jast ebaf mei hed.
Übersetzt bedeutet er:
Über meinem Kopf.
Im Film sehen wir Drohnen-Aufnahmen von Ghana.
Das bedeutet:
Man hat von der Luft aus hinunter auf die Erde gefilmt.
Der Film wird auf 5 Film-Projektoren gleichzeitig gezeigt.

Die Aufnahmen zeigen das Red-Clay Studio in Tamale.
Red-Clay Studio sind englische Wörter.
Man spricht sie so aus:
Red Clei Studio

Auf Deutsch bedeutet es:
Roter-Lehm Studio.

Im Film zeigt Ibrahim Mahama sein neues Projekt.
Er hat ein Stück Land in Tamale gekauft.
Das Geld hat er vom Verkauf seiner Kunst-Werke.
Auf dem Land hat er ein großes Studio bauen lassen.
Es ist ein großes Gebäude aus roten Ziegel-Steinen.
Wir sehen wie Menschen am Gebäude arbeiten.

Im Gebäude und rund-herum zeigt Ibrahim Mahama große Kunst-Werke.
Im Gebäude können die Menschen auch zusammen-kommen
und miteinander reden.
Sie reden darüber, was die Kunst für sie bedeutet.

Der Film zeigt auch Aufnahmen:
- vom Markt in Tamale
- wie der Zug transportiert wird und
- wie Menschen ihre alten Head-Pans gegen neue tauschen.

Der zweite Film heißt: A Dialogue
Das sind englische Wörter.
Man spricht sie so aus:
Ej Deialog.
Übersetzt bedeutet es:
Ein Dialog.
Ein Dialog ist, wenn 2 Menschen miteinander reden.

Im Film erzählen Frauen in Ghana über ihre Head-Pans.
Diese Frauen haben die Schüsseln getragen,
die wir in der Ausstellung sehen.
Die Frauen sprechen auf Dagbani.
Dagbani wird in Tamale gesprochen.
Der Film hat Unter-Titel.
Abwechselnd gibt es deutsche und englische Unter-Titel.
Alle 5 Minuten beginnt der Film von Anfang.

Im dritten Film sehen wir ein Interview mit Ibrahim Mahama.
Ibrahim Mahama spricht über seine Ausstellung in der Kunsthalle Wien.
Er spricht über den Aufbau.
Er erzählt uns, was die Kunst-Werke für ihn bedeuten.

Welche Themen sind für Ibrahim Mahama wichtig?

- Gemeinschaft
  Gemeinschaft ist, wenn Menschen zusammenleben
  und Dinge gemeinsam machen.
  Sie arbeiten zusammen, damit es allen gut geht.
  Sie denken gemeinsam nach und probieren neue Ideen aus.

- Geschichte und Kolonial-Zeit
  Viele Menschen in Ghana denken über die Kolonial-Zeit nach.
  Sie wollen verstehen was passiert ist.
  Und sie wollen die Geschichte nicht vergessen.
  Auch Ibrahim Mahama interessiert sich für die Geschichte von Ghana.
  Er zeigt, welche Spuren und Narben die Kolonial-Zeit hinterlassen hat.
  Ibrahim Mahama fragt:
  Wie können wir Geschichte spüren?

Die Ausstellung wird gefördert von:

Stadt Wien | Kultur

Wir freuen uns über Rückmeldungen
zum Leichte Sprache Text.
Unsere E-Mail-Adresse ist:
vermittlung@kunsthallewien.at
Unsere Telefon-Nummer ist:
+43-1-52189-276